

Viel Neues von und Lesbares in der Beeskower Bibliothek

Im Januar gibt es in den Räumen der Beeskower Bibliothek etwas ganz Neues. Video ist das Stichwort. Die beliebtesten Kassetten sind dann dort ebenso zu haben, wie Bücher, Musikkassetten und Schallplatten.

Mit dem neuen Angebot wenden sich die Bibliothekarinnen an jedermann, der nicht nur Rambow oder Erotik wünscht. So etwas gibt's nämlich nicht. Angeboten werden Reiseführer, Sprachkurse auf Video und viele lustige Kinderfilme.

Im Gegensatz zu den Büchern, die es, wenn man seinen Jahresobolus entrichtet hat, auch weiterhin kostenlos gibt, wird man aber für Videos und Videorecorder einen kleinen Ausleihbetrag aufbringen müssen, damit das Angebot ständig ergänzt und erneuert werden kann.

Soweit zum Neuen. Fortgeführt wird selbstverständlich auch, was sich bewährt hat. Und das sind auch künftig Bücher, Bücher, Bücher. Allein im Jahre 91 wurde ein Drittel des Bestandes erneuert, so daß keiner der 1 800 Benutzer, die die Bibliothek mehr oder weniger regelmäßig besuchen, behaupten kann, er kenne schon alles. Auch wenn es viele ganz, ganz fleißige Leser gibt. Zu sehen ist dies an der großen Zahl der Ausleihen. Ungefähr 60 000 stehen da für 1991 zu Buche.

Besonders beliebt ist dabei sogenannte Heimatliteratur und die Titel, die auch in den Verkaufshitlisten stehen.

Aber auch viele ehemalige DDR-Autoren sind gefragt. Gespannt wartet so mancher Leser auf ein neues Werk von Christoph Hein, um nur ein Beispiel zu nennen. Und auch die DDR-Krimi-Autoren sind nach einer kurzen Flaute bis Anfang dieses Jahres, jetzt wieder heiß begehrt.

Man sieht also, daß die 4 Frauen in der Bibliothek alle Hände voll zu tun haben. Trotzdem ist natürlich Service gefragter denn je. Und der wird auch geboten. So zum Beispiel durch eine jetzt besetzte ABM-Stelle. Die so beschäftigte junge Frau arbeitet als soziale Bibliothekarin. Das heißt, sie betreut vor allem die älteren Leser, die nicht mehr allein in die Räume im Schützenhaus kommen können, besucht auch die im Feierabend- und Pflegeheim und Bethaninheim.

Zum Service gehört auch, daß alle Bücher, die nicht zum Bestand von insgesamt 40 000 Werken (hier sind auch die Tonträger dazugezählt) gehören, auf schnellstem Weg beschafft werden. Entweder aus Frankfurt oder aus den großen Bibliotheken von Leipzig oder Jena.

Und nicht zuletzt die Öffnungszeiten. An vier Tagen in der Woche kann man Bücher ausleihen und neu ab Januar, der Montag als dritter Öffnungstag der Phonotheek. Weitergeführt werden natürlich auch die Veranstaltungen im Haus. Wir berichteten ja erst kürzlich über die gelungene Weihnachtsfeier, die allerdings etwas Besonderes darstellte. Ansonsten gibt es vor allem interessante Buchlesungen und natürlich Einführungen in die Benutzerordnung für die jüngsten Leser, sprich die Schulkinder. Die gehören in der Bibliothek auch zur Stammkundschaft, und manche kommen gar jede Woche einmal vorbei.

Die genauen Öffnungszeiten gibt's auf einem kleinen Merkblatt, welches die Bibliothek herausgegeben hat. Dort stehen übrigens auch die Mahngebühren, die man zahlen muß, wenn man sein Buch nicht rechtzeitig zurückgibt. Allerdings, so habe ich mir sagen lassen, müssen in letzter Zeit immer weniger Mahnungen an die Leser verschickt werden, und wenn, dann kommen die Sünder fast alle gleich nach dem ersten Schreiben. Man achtet eben besser auf sein Geld.

OLAF GARDT